

M

JAHRES- BERICHT 2017

OBERÖSTERREICHISCHES
LANDESMUSEUM

Café

Landgraf



Unser erstes Konzert hatten wir bei
unserem Schützengasse zu Hause.
Kürze Zeit später waren 600 Personen
bei unseren Auftritten!

Eine Aufnahme eines Konzerts könnt du
dir anschauen, wenn du durch die Türe gehst.

Ein beliebter Ort für Konzerte in den 1970er
Jahren war das Café Landgraf. Unter Tags
trafen sich dort Menschen zum Schach
spielen. Am Abend konnten Linzer Bands
ihre Songs zum Besten geben. Da durften
wir natürlich nicht fehlen!

5_
EDITORIAL
LANDES-
HAUPTMANN

6_
RÜCKBLICK AUF
DAS MUSEUMS-
JAHR 2017

7_
1 MUSEUM –
12 STANDORTE

8_
AUSSTELLUNGEN

16_
BILDUNGSARBEIT
IM MUSEUM

20_
KULTUR-
VERMITTLUNG –
HÖHEPUNKTE

26_
SAMMLUNGEN,
ANKÄUFE UND
SCHENKUNGEN

34_
SONDER-
PROJEKTE UND
FORSCHUNG

38_
GESELLSCHAFT
ZUR FÖRDERUNG
DES OÖ. LANDES-
MUSEUMS

40_
PUBLIKATIONEN

42_
2017 IN BILDERN

48_
ORGANISATION

50_
ZAHLEN
UND FAKTEN

52_
IMPRESSUM

Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer



DAS OBERÖSTERREICHISCHE LANDESMUSEUM IM JAHR 2017

Die Zukunft unseres Landes liegt in der Begabung und den Fähigkeiten seiner Menschen. Diesem Credo folgend, stand das Museumsjahr 2017 mit innovativen Projekten unter dem Motto „Bildung und Vermittlung“. Insbesondere die Ausstellungen „SPIELRAUM. Kunst, die sich verändern lässt“ in der Landesgalerie und „WIR SIND OBERÖSTERREICH! Entdecken, Staunen, Mitmachen“ im Schlossmuseum adressierten sich an ein junges und jung gebliebenes Publikum, an Schulen, Kinder und Familien.

Basis aller Ausstellungs- und Vermittlungsaktivitäten sind die wissenschaftlich-fachlichen Aufgabenfelder des Sammelns, Forschens und Bewahrens. Auch in diesen Bereichen konnte das Oberösterreichische Landesmuseum im vergangenen Jahr vieles erreichen.

An dieser Stelle sei auch darauf verwiesen, dass das Museum in einem dichten Netz

von regionalen, nationalen und internationalen Kooperationspartnern agiert. Dieses spannt sich von Museen und Galerien, die Leihgaben zur Verfügung stellen, über heimische Kulturbetriebe wie Archive oder Bibliotheken bis hin zu Tourismus-, Medien- und Wirtschaftsunternehmen, die dabei helfen, Inhalte und Angebote des Museums breit zu streuen.

So zählt das Oberösterreichische Landesmuseum mit seinen zwölf Standorten, über 150.000 Besucher/innen und seinen engagierten Mitarbeiter/innen zu den wichtigsten Kulturbetrieben des Landes.

Um mit aktuellen wirtschafts-, gesellschafts- und bildungspolitischen Entwicklungen und Anforderungen an moderne Museen im 21. Jahrhundert Schritt zu halten, werden derzeit Überlegungen in Richtung einer inhaltlichen Neupositionierung angestellt. Ziel ist es, die umfangreichen Sammlungen des

Museums zu stärken und Schwerpunkte der Natur-, Kunst- und Kulturgeschichte Oberösterreichs verstärkt ins Schaufenster der Aufmerksamkeit zu rücken.

In diesem Sinne freue ich mich, Sie, werte Leser/innen, auch in Zukunft mit unserem Angebot bestmöglich zu erreichen, zu überraschen und für uns gewinnen zu können.

Ihr Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer



Bernhard Prokisch,
Interimistischer
Wissenschaftlicher
Direktor



Walter Putschögl,
Kaufmännischer
Direktor

RÜCKBLICK AUF DAS MUSEUMSJAHR 2017

Der vorliegende Bericht gibt Einblick in ein engagiertes Museumsjahr 2017. Er verweist auf ein interessantes und umfangreiches Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm und informiert über die wichtigsten Projekte aus den kunst-, kultur- und naturwissenschaftlichen Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums.

Ein umfangreicher Beitrag ist dem Bereich der Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung gewidmet. Diese nimmt seit vielen Jahren einen zentralen Stellenwert im Aufgabenspektrum des Museums ein. Mit zahlreichen Initiativen, vermittlungsbasierten Ausstellungen, „Outreach-Projekten“ und Partnerschaften konnte sich das Oberösterreichische Landesmuseum als „außerschulischer Lernort“ etablieren und zählt damit zu jenen musealen Institutionen, die im Bereich der

Kulturvermittlung federführend in Österreich tätig sind.

Das Oberösterreichische Landesmuseum betreut aktuell zwölf Standorte im gesamten Bundesland. Auch wenn große, publikumsattraktive Ausstellungen zumeist in der Landeshauptstadt Linz, das heißt im Schlossmuseum, in der Landesgalerie und im Biologiezentrum präsentiert werden, ist die Bedeutung seiner „Außenstellen“ für die Regionen nicht zu unterschätzen. Diese sind einzelnen Künstlerpersönlichkeiten (Kubin-Haus Zwickledt), unterschiedlichen Schwerpunktthemen (Photomuseum Bad Ischl, Sumerauerhof St. Florian, Oberösterreichisches Schifffahrtsmuseum Grein) oder der Kunst- und Kulturgeschichte einer Region (Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt) gewidmet. Im Zuge der Oberöster-

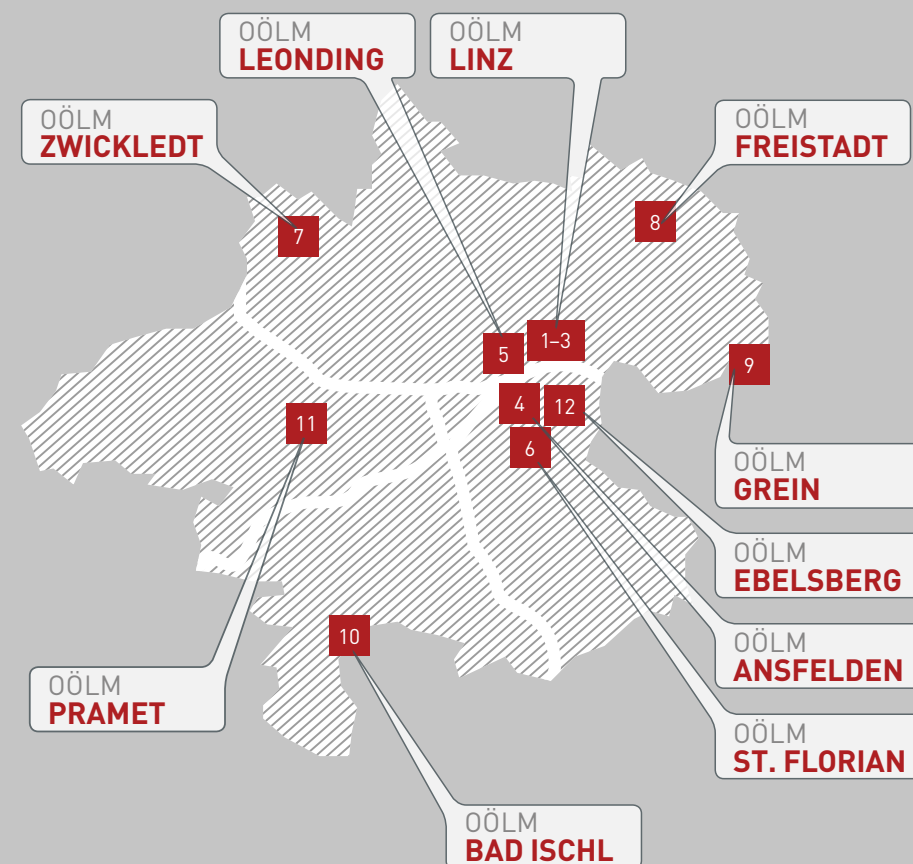
reichischen Landesausstellung 2018, „Die Rückkehr der Legion. Römisches Erbe in Oberösterreich“, deren wissenschaftliches Know-how zu einem bedeutenden Teil aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum stammt, werden künftig noch drei weitere Standorte hinzukommen: römische Kalkbrennöfen in Enns, ein außergewöhnlich gut erhaltenes römisches Bad in Schlögen und ein massives Kleinkastell in Oberranna im Oberen Donautal – das mit Abstand am besten erhaltene römische Bauwerk Oberösterreichs.

Mit der Einladung, 2018 nicht nur diese unsere neuen Standorte zu besuchen, dürfen wir allen Besucher/innen, Partner/innen und Mitarbeiter/innen des Oberösterreichischen Landesmuseums für ihr Engagement und Interesse herzlich danken.

HR Doz. Dr. Bernhard Prokisch
Int. Wissenschaftlicher Direktor des
Oö. Landesmuseums

Dr. Walter Putschögl
Kaufmännischer Direktor des
Oö. Landesmuseums

DAS OÖ. LANDES- MUSEUM: 1 MUSEUM – 12 STANDORTE



Drei Museen in der Landeshauptstadt Linz

- 1** Schlossmuseum Linz
- 2** Landesgalerie Linz
- 3** Biologiezentrum Linz

Neun weitere Standorte in ganz Oberösterreich

- 4** Anton-Bruckner-Museum Ansfelden
- 5** Bürogebäude Welser Straße
- 6** Freilichtmuseum Sumerauerhof
St. Florian
- 7** Kubin-Haus Zwickledt

- 8** Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt
- 9** Oberösterreichisches
Schifffahrtsmuseum Grein
- 10** Photomuseum Bad Ischl
- 11** Stelzhamer-Gedenkstätte Pramet
- 12** Wehrkundliche Sammlung
Schloss Ebelsberg

AUSSTELLUNGEN IM OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESMUSEUM



Ausstellungsansicht Designsalon,
Landesgalerie Linz

**50 JAHRE – 50 WERKE –
50 GESCHICHTEN**

Jubiläumsrundgang durch das
Schlossmuseum
15. Jän. 2016 – 8. Jän. 2017

KRIPPENAUSSTELLUNG

27. Nov. 2016 – 2. Feb. 2017

**MARIA, JOSEF UND
DAS KIND**

Weihnachtsdarstellungen
27. Nov. 2016 – 2. Feb. 2017

**CHANGE>> LEBENSWERTE
IM KLIMAWANDEL**

21. Juni 2016 – 31. Dez. 2017

WIR SIND OBERÖSTERREICH!

Entdecken, Staunen,
Mitmachen
2. April 2017 – 7. Jän. 2018

KRIPPENAUSSTELLUNG

3. Dez. 2017 – 2. Feb. 2018

WEIHNACHTEN IM SPIEL

3. Dez. 2017 – 2. Feb. 2018

Weitere Ausstellungen aus den
Beständen der Bibliothek und
der Grafischen Sammlung:

**AUS DER SERIE: DIE VIER
VIERTEL OBERÖSTERREICHS**

Das Innviertel in Karten
und Bildern
14. Nov. 2016 – 8. Mai 2017

„... VON OBEN“

(Vogel-)Perspektiven aus Biblio-
thek und Grafischer Sammlung
9. Mai – 2. Okt. 2017

ZUR REFORMATION

Aus den Beständen der Biblio-
thek des Oberösterreichischen
Landesmuseums
3. Okt. 2017 – 28. Jän. 2018



HIGHLIGHT

WIR SIND OBERÖSTERREICH!

Entdecken, Staunen, Mitmachen
2. April 2017 – 7. Jän. 2018

26 historische Persönlichkeiten aus Kultur,
Geschichte, Wirtschaft, Wissenschaft und
Arbeitswelt standen im Mittelpunkt einer
großen Schau im Schlossmuseum Linz. Sie
alle schrieben Geschichte – in Oberöster-
reich und darüber hinaus. Ihre persönlichen
Lebensgeschichten und ihr Vermächtnis
waren Thema dieser spielerisch, interaktiv
und innovativ gestalteten generationen-
übergreifenden Ausstellung.

Zeitgemäß präsentiert wurden neben be-
rühmten „Landesikonen“ Personen mit
spannenden und kuriosen Biografien, die

einen wichtigen Beitrag für die Allgemein-
heit geleistet haben. Ihre Werdegänge und
Lebensgeschichten vertieften das Verständ-
nis für größere Zusammenhänge: von der
Mundartdichterin zum Insektensammler,
von den Linzer „Stahlstadtkindern“ zum
Begründer der „Bauernhochschule“ oder
vom Erforscher des Dachsteins bis hin zum
„Häuptling der Maori“. Objekte aus verschie-
denen Sammlungen des Oberösterreichi-
schen Landesmuseums illustrierten die
Biografien und erzählten Geschichten der
kulturellen Vergangenheit und Gegenwart
Oberösterreichs.

Ein eigener Bereich der Ausstellung widmete
sich jungen Talenten, die schon früh „aus-
gezeichnete“ Leistungen vollbracht haben.

Die Auswahl der 26 Persönlichkeiten erhob
dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Es wurden auch nicht die „Besten“, „Schöns-
ten“, „Berühmtesten“, „Bekanntesten“ oder
„Fleißigsten“ präsentiert. Vielmehr zeigte
die Ausstellung gelebte Geschichte und
Biografien interessanter, widersprüchlicher,
kreativer, wirkungsmächtiger Menschen, die
exemplarisch von der Geschichte Oberös-
terreichs erzählten: lebendig, vielfältig und
jeder auf seine besondere Weise.

**KLEMENS BROSCHE –
KUNST UND SUCHT
DES ZEICHENGENIES**

30. Sept. 2016 – 8. Jän. 2017
(verlängert bis 15. Jän. 2017)

**AUSGEZEICHNET.
KLEMENS BROSCHE-
PREISTRÄGER/INNEN**

20. Okt. 2016 – 12. März 2017

**GEMISCHTE GEFÜHLE –
KLASSE KUNST V**

20. Okt. 2016 – 12. März 2017
(verlängert bis 2. April 2017)

**ALFRED KUBIN –
MEILENSTEINE SEINES
SCHAFFENS (WIEDERERÖFF-
NUNG KUBIN-KABINETT)**

27. April – 27. Aug. 2017
(verlängert bis 10. Sept. 2017)

**„EINE ANDERE SEITE“ –
HUMOR UND IRONIE IM
WERK VON ALFRED KUBIN**

27. April – 27. Aug. 2017

**BAUHAUS – BEZIEHUNGEN
OBERÖSTERREICH**

18. Mai – 27. Aug. 2017

**HERBERT BAYER –
SEPP MALTAN:
ITALIENISCHE REISE**

18. Mai – 27. Aug. 2017

DIE ANDERE SEITE

Eine Ausstellung der
Landesgalerie Linz anlässlich
der gleichnamigen Oper im
Musiktheater Linz
20. Mai – 5. Juli 2017

**LINZER KUNST-
UND DESIGNSALON**

15. – 17. Sept. 2017

**VON TIEREN UND MONSTERN –
ALFRED KUBINS BESTIARIUM**

16. Sept. 2017 – 28. Jän. 2018

**SPIELRAUM. KUNST, DIE SICH
VERÄNDERN LÄSST**

5. Okt. 2017 – 14. Jän. 2018

**WALTRAUT COOPER.
LICHT UND KLANG**

16. Nov. 2017 – 21. Jän. 2018



Rudolf Baschant, Postkarte Nr. 9
zur Bauhaus-Ausstellung in Weimar im Sommer 1923



Roland Goeschl, Großbaukasten (Replik), 1968/69/2017,
Installationsansicht in der Landesgalerie Linz, 2017

HIGHLIGHTS

**BAUHAUS – BEZIEHUNGEN
OBERÖSTERREICH**

18. Mai – 27. Aug. 2017

Mit großem Zuspruch wurde 1919 die Gründung des Bauhauses in Weimar als Lehrstätte für moderne Kunst international wahrgenommen. Aus politischen Gründen wurde das Bauhaus zunächst nach Dessau und später nach Berlin verlegt und war 1933 schließlich zur Auflösung gezwungen.

Die Ausstellung in der Landesgalerie Linz knüpfte an die vom Bauhaus geförderte internationale Vernetzung an und beleuchtete, inwiefern die sogenannten Bauhäusler/innen auch mit Oberösterreich in Beziehung standen. In der oberösterreichischen Kunstszene wirkten etwa Rudolf Baschant, Hans Joachim Breustedt und

Franz Oehner, die als Bauhaus-Schüler wichtige Impulse von Bauhaus-Meistern wie Paul Klee, Lyonel Feininger und Wassily Kandinsky erfuhren. Der Oberösterreicher Herbert Bayer war Leiter der Druckwerkstatt in Dessau. Die in der Bauhaus-Rezeption zuletzt vermehrt gestellte Frage nach der Rolle der Künstlerinnen wurde anhand der Fotografin Irene Bayer-Hecht und der Tänzerin Karla Grosch näher beleuchtet. Exemplarisch wurden in der Ausstellung zudem aktuelle künstlerische Arbeiten gezeigt, die auf das Bauhaus verweisen und in denen verstärkt kritische Tendenzen sichtbar wurden.

**SPIELRAUM. KUNST, DIE SICH
VERÄNDERN LÄSST**

5. Okt. 2017 – 14. Jän. 2018

Die Ausstellung widmete sich dem Phänomen veränderlicher Kunstobjekte, deren Elemente von Betrachter/innen zu unterschiedlichen Konstellationen arrangiert werden konnten. Ihren Höhepunkt erlebte diese Kunstform Ende der 1960er Jahre, charakterisierende Schlagwörter dazu sind „Betrachter/innen-Partizipation“, „Interaktion“, „Raum-Zeit-Verhältnis“ sowie das Jahr 1968 mit seinen folgenreichen politischen Protesten. Gezeigt wurden hauptsächlich Arbeiten aus der Zeit von ca. 1950-75, formal verbindende Basis war eine geometrische Formensprache. Tendenziell für ein erwachsenes Publikum konzipiert, konnten die variablen Objekte gleichermaßen auch Kinder und Jugendliche fesseln.

2017



Antarktische Flechtengesellschaft mit *Candelariella murrayi*

HIGHLIGHT

FLECHTEN – FARBE, GIFT & MEDIZIN

4. Nov. 2016 – 22. Okt. 2017
(verlängert bis 1. Mai 2018)

Flechten – so scheint es – gibt es überall, ob vor unserer Haustür oder in den extremsten klimatischen Lebensräumen. Die einmalige Lebensgemeinschaft von Pilz und Alge schafft außergewöhnliche Eigenschaften, die nur diese Doppelnatur entwickeln kann – weder dem Pilz noch der Alge alleine wäre dies möglich.

Extreme klimatische Bedingungen wie Kälte, Hitze, Trockenheit, Wind und UV-Einstrahlung beeinflussen Flechten, doch diese passen sich an die Lebensbedingungen hervorragend an: Sie sind sprichwörtliche Lebenskünstler und Pioniere.

Die ansonsten sehr robusten Flechten reagieren jedoch sensibel auf Luftverschmutzung. Seit Beginn der Industrialisierung und der damit einhergehenden Erhöhung von Schwefel- und Stickoxiden in der Luft sind manche Flechtenarten in Oberösterreich nicht mehr vorhanden.

Die Ausstellung erzählte auch darüber, welche Flechtenarten bereits unsere Vorfahren zum Färben von Naturfasern, zum Töten von Wölfen und Füchsen und als Heilmittel verwendet haben. Heute sind Flechten mit ihren Tausenden Inhaltsstoffen Objekte intensiver Forschung: Ihre pilzabtötenden, antibakteriellen und tumorhemmenden Wirkungen könnten für den Menschen nutzbar gemacht werden.

AUSSENSTELLEN DES OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESMUSEUMS

2017

FREILICHTMUSEUM SUMERAUERHOF ST. FLORIAN

MITEINAND IM TRACHTEN-
GWAND. 70 JAHRE HEIMAT-
UND TRACHTENVEREINE OÖ.

7. Mai – 29. Okt. 2017

KUBIN-HAUS ZWICKLEDT

MARIA GRUBER
„GEDANKENREISE IN DAS
REICH VON ALFRED KUBIN“

Malerei, Grafik, Installation
7. April – 1. Mai 2017

EVELYN GYRCIZKA,
GERHARD MÜLLER

5. – 28. Mai 2017

HANS JOACHIM BREUSTEDT.
EIN LEBEN IN BILDERN

2. – 25. Juni 2017

ANDREA PESENDORFER –
VIRILE

30. Juni – 23. Juli 2017

MARCUS BERKMANN –
WILDWUCHS

29. Juli – 20. Aug. 2017

STÜCKWERK. MONIKA MIGL
FRÜHLING, STEFAN MALICKY

Zeichnungen / Installation
25. Aug. – 17. Sept. 2017

LEOPOLD HAUER.
DIE SCHÖNHEIT DES
ALLTÄGLICHEN

22. Sept. – 15. Okt. 2017

MÜHLVIERTLER SCHLOSSMUSEUM FREISTADT

DER TOD DES KAISERS 1916
IM SPIEGEL DER PRESSE

5. Nov. 2016 – 5. Feb. 2017

VOM KIENSPAN ZUR
LEUCHTDIODE –
BELEUCHTUNG IM WANDEL
DER ZEIT

10. Dez. 2016 – 5. Feb. 2017

FOTOS AUS DEM BÖHMER-
WALD JIŘÍ PLACHÝ

25. März – 28. Mai 2017

GEFLICKT UND REPARIERT

25. März – 28. Mai 2017

FREISTÄDTER KOMPONISTEN

24. Juni – 26. Okt. 2017

STRICHCODESKLAVEN –
EIN HANDGEPÄCKPROJEKT

2. Sept. – 26. Okt. 2017

FOTOGRAFISCHE REISE
DURCHS WELTALL –
30 JAHRE
ASTROFOTOGRAFIE

9. Dez. 2017 – 25. Feb. 2018

IKONEN – FENSTER ZUM
HIMMEL VON DIMITRIS
PAPAIOANNOU

16. Dez. 2017 – 28. Jan. 2018

PHOTOMUSEUM BAD ISCHL

IM FOKUS. HÖHEPUNKTE
AUS DER SAMMLUNG FRANK

1. April – 31. Okt. 2016
(verlängert bis 1. Aug. 2017)

IM BLICK. HISTORISCHE
PORTRÄTFOTOGRAFIE AUS
DER SAMMLUNG FRANK

12. Aug. 2017 – 29. Juli 2018

BILDUNGS- ARBEIT IM MUSEUM

Einblick in die Ausstellung
WIR SIND OBERÖSTERREICH!
Entdecken, Staunen, Mitmachen,
Schlossmuseum Linz



BILDUNGSARBEIT IM MUSEUM

Zu den wichtigsten Zielgruppen für das Oberösterreichische Landesmuseum gehören Schulen, Kindergärten und Horte. Gemäß des Bildungsauftrages hat das Referat Kulturvermittlung in den letzten Jahrzehnten ein umfangreiches Netzwerk zum Landesschulrat und zu Bildungsinstitutionen aufgebaut und seine musealen Angebote auf deren Bedürfnisse und Anforderungen in den Schulen, Kindergärten und Horten abgestimmt.

Starke Partnerschaft

Ein wichtiger Partner im Bildungsbereich ist der **Landesschulrat für Oberösterreich**, mit dem das Landesmuseum 2017 drei Mal kooperierte:

Zur Sonderausstellung „Wir sind Oberösterreich! Entdecken, Staunen, Mitmachen“ hat der Landesschulrat die Informationen zur Ausstellung und zu den Vermittlungsprogrammen an alle Schulen in Oberösterreich weitergeleitet.

Im Rahmen der Ausstellungen „Zwischen den Kriegen“ im Schlossmuseum Linz und in der Landesgalerie Linz wurden bereits im Vorfeld zu Schulbeginn im September 2017 Unterrichtsmaterialien entwickelt. Diese konnten von Pädagog/innen zur Vorbereitung auf den Ausstellungsbesuch im

Zwischen den Kriegen.
Unterrichtsmaterialien zur Vorbereitung auf die Ausstellungsbesuche



Unterrichtet bereits eingesetzt werden. Bei der Direktorenkonferenz des Landesschulrates Anfang September wurde die Vorbereitungs-CD an alle Klassen ab der 7. Schulstufe verteilt. Durch die frühzeitige Einbindung des Landesschulrates und der Schulen können Lehrende den Ausstellungsbesuch frühzeitig und besser einplanen.

Der Landesschulrat ist zudem seit mehr als zwölf Jahren wichtiger Partner des Kreativwettbewerbes „Young at Art – Zeig uns dein Talent“, der größten Talentförderung des Landes Oberösterreich. Er übernimmt bei diesem Projekt einerseits die Weitergabe von Informationen zum Bewerb an Schüler/innen, andererseits unterstützt er jedes Jahr die Jury-Sitzung und stellt mit einem Spezialworkshop von „Talente Oberösterreich“ den Hauptpreis für die zweite Kategorie.

Zusammenarbeit mit Schulen

Ein weiterer wichtiger Aspekt in der Bildungsarbeit sind **Schulprojekte**, die vom Referat Kulturvermittlung jedes Jahr mit unterschiedlichen Schulen durchgeführt werden. Durch die intensive Zusammenarbeit mit Schulen an einem Thema entsteht bei den Projektpartnern nicht nur das Wissen umeinander, es entwickeln sich Partnerschaften zwischen Schule und Museum, Kulturmittler/innen und Pädagogen/innen. Durch diese Projekte

ist es dem Referat Kulturvermittlung möglich, die Vermittlungsprogramme immer wieder aufs Neue auf die Bedürfnisse der Pädagogen/innen und Schüler/innen abzustimmen. Andererseits wird durch die Projekte die Teilhabe von Schüler/innen an Ausstellungen ermöglicht. 2017 fand ein Schulprojekt mit der Berufsschule 3 Linz zur Ausstellung „Wir sind Oberösterreich! Entdecken, Staunen, Mitmachen“ statt. Die Schüler/innen im Alter von 16 bis 23 Jahren haben sich mit dem Thema der „Sprache“ auseinandergesetzt. Als weiterer Kooperationspartner in diesem Projekt fungierte das StifterHaus, wo die Schüler/innen zu den Ursprüngen und Verwendungsgebieten einzelner Wörter, die besonders häufig in der Alltagssprache der Jugendlichen vorkommen, forschten. Die Werke der Schüler/innen wurden in der Ausstellung präsentiert.

Aber auch im Vorfeld der Ausstellung „Zwischen den Kriegen“ im Schlossmuseum Linz wurde bereits im Herbst 2017 ein Schulprojekt durchgeführt, bei dem das Referat Kulturvermittlung mit gleich drei verschiedenen Schulen zusammenarbeitete: einer Unterstufenklasse der Europaschule Linz, einer Maturaklasse des BRG Rohrbach und der Berufsschule 3 Linz. Durch diese drei Schulen wurde ein großes Spektrum an Herangehensweisen an didaktische

Geschichtsvermittlung und ihre Rezeption abgedeckt. Von Seiten der Kulturvermittlung war es uns wichtig, möglichst viele Zugänge zur Geschichte der Zwischenkriegszeit anzubieten. Die Aufgabenstellung an alle Schulpartner war, dass sich die Schüler/innen in die Zwischenkriegszeit hineinversetzen sollten. Die entstandenen Arbeiten werden im nächsten Jahr in der Ausstellung gezeigt.

Ein weiterer wichtiger Baustein in der Bildungsarbeit mit Schulen sind zwei **„Outreach“-Projekte** des Referats Kulturvermittlung: „Natur auf Tour“ und das „Bruckner Mobil“. Beide bieten die Möglichkeit, sich in Themen zu vertiefen. Das Besondere, dass Kulturmittler/innen bei diesen Angeboten in den Unterricht vor Ort kommen, wird von vielen Schulen sehr geschätzt.

Museum als außerschulischer Lernort

Im Mittelpunkt der Vermittlungsangebote am Oberösterreichischen Landesmuseum stehen die Besucher/innen. Die Vermittlungsprogramme sind dialogisch und interaktiv aufgebaut. Bei den eingesetzten Materialien wird besonderer Wert auf Methoden- und Materialvielfalt gelegt. Um Lernen gut zu ermöglichen, ist es den Kulturmittler/innen wichtig, dass viele Sinne der Besucher/innen angesprochen und aktiviert werden.

Um Pädagog/innen bei ihrer Arbeit zu unterstützen und eine hochwertige, interaktive und sinnliche Ergänzung zur

Wissensvermittlung in Bildungseinrichtungen anzubieten, werden:

- Jahresinformationsprogramme für Schulen, Kindergärten und Horte entwickelt,
- Vermittlungsprogramme zu den Sonder- und Dauerausstellungen für die verschiedenen Schulstufen erarbeitet und auf der Museumplattform der EduGroup angeboten: www.edugroup.at/praxis/portale/museumsplattform,
- spezielle Informationsveranstaltungen für Pädagog/innen mit den Pädagogischen Hochschulen organisiert,
- didaktische Unterlagen zur Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuches kostenlos zur Verfügung gestellt.

Auch die **Museumplattform** wurde 2013 zu diesem Zweck als Internet-Plattform, die sich speziell an die Zielgruppe der Pädagog/innen richtet, entwickelt. Geboten werden pädagogische und unterrichtsrelevante Angebote und Aktionen, detaillierte Informationen zu den Vermittlungsformaten (Verlinkung mit den Lehrplänen!), Downloads zur Unterrichtsvor- und -nachbereitung und vieles mehr. Die Museumplattform wurde in das umfangreiche Portal der EduGroup eingebettet.

Mit diesen Maßnahmen möchte das Referat Kulturvermittlung das Oberösterreichische Landesmuseum als außerschulischen Lernort stärken.

Mag.^a Sandra Malez

Leitung Referat Kulturvermittlung



Jahresprogramm der
Kulturvermittlung



Vorschulkinder im Museum.
Programmheft für Pädagog/innen



KULTUR- VERMITTLUNG- HÖHEPUNKTE

Einblick in die Ausstellung
WIR SIND OBERÖSTERREICH!
Entdecken, Staunen, Mitmachen,
Schlossmuseum Linz



KULTURVERMITTLUNG IM OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESMUSEUM

Kulturvermittlung = Netzwerkarbeit

Zum Selbstverständnis der Kulturvermittlung am Oberösterreichischen Landesmuseum gehört nicht nur die Arbeit für und mit Bildungseinrichtungen sowie die Entwicklung von adäquaten Formaten und Methoden für Gruppen, sondern auch die umfassende Mitarbeit an der Ausstellungskonzeption und die Kuratierung von Angeboten zur Interaktion und Partizipation für Einzelbesucher/innen.

Gelebte Netzwerkarbeit: Das Referat Kulturvermittlung am Oberösterreichischen Landesmuseum arbeitet intern mit anderen musealen Kernbereichen – Sammlungsleitungen, Ausstellungsreferat, Referat Marketing und Veranstaltungsmanagement, Referat Facility Management – eng zusammen. Diese eingespielte Zusammenarbeit ist der Grund für die herausragende Qualität der Angebote, die guten Vermittlungszahlen und den hohen Anteil der Kulturvermittlung an den Gesamtbesucherzahlen (fast ein Drittel der Gesamtbesucher nahmen 2017 das Angebot der Kulturvermittlung in Anspruch). Dieses gute „Teamwork“ spiegelte sich 2017 in folgenden Ausstellungen und Projekten wider:

„WIR SIND OBERÖSTERREICH! Entdecken, Staunen, Mitmachen“

Bei diesem Projekt arbeitete das Ausstellungsteam, bestehend aus Kollegen/innen des Ausstellungsreferates und der Kulturvermittlung, nicht nur an der Sonderausstellung, sondern auch an dem Begleitheft für Familien – der „Jungen Muse“ – und an diversen Großveranstaltungen wie der Eröffnung, der „Nacht der Familie“ und der „Langen Nacht der Museen“ mit.

Die „Junge Muse“ wurde als eine spezielle Ausgabe des Museumsmagazins „Muse“ produziert und enthielt spannende Geschichten über Oberösterreich und die in der Ausstellung präsentierten 26 Persönlichkeiten. Ein Gewinnspiel lockte zudem mit attraktiven Preisen. Die Sonderausstellung „WIR SIND OBERÖSTERREICH!“ konnte durch dieses Begleitheft kreativ und individuell entdeckt werden.

Für das erwachsene Publikum standen kostenlose Audioführungen zur Verfügung. Eine noch nie dagewesene Angebotspalette für alle Zielgruppen wurde für „WIR SIND OBERÖSTERREICH!“ erarbeitet: Neben didaktischen Vermittlungsprogrammen für

Einblicke in ausgewählte
Kulturvermittlungsangebote im
Jahr 2017



alle Schulstufen wurden jeden Samstag und Sonntag spezielle Veranstaltungen für Familien angeboten. Während der Oster- und Sommerferien fanden diese Programme jeden Tag statt und waren für Familien mit der Familienkarte kostenlos. Darüber hinaus fanden umfangreiche Kooperationen mit diversen Partnern statt: vom Landesschulrat für Oberösterreich über das Familienreferat und den Familienbund bis zu den Tourismus-Stellen.

„SPIELRAUM. Kunst, die sich verändern lässt“

Bei diesem Ausstellungsprojekt wurden die historischen Positionen im zweiten Stock durch einen zeitgenössischen Bereich im Gotischen Zimmer ergänzt, der von Kolleginnen aus der Kulturvermittlung verantwortet wurde. Die entstandenen Vermittlungsprogramme für alle Schulstufen und Zielgruppen waren eine Besonderheit, da im Rahmen der Führungen das Wandlungspotenzial der Exponate vom Vermittlungsteam vorgeführt wurde. Dass variable Objekte gleichermaßen auch Kinder und Jugendliche zu fesseln vermögen, wurde vor allem bei der Kindereröffnung und den wöchentlichen Familienführungen zur Ausstellung sichtbar.





Einblicke in ausgewählte Kulturvermittlungsangebote im Jahr 2017



„Secret Life“: Tag der offenen Tür im Biologiezentrum Linz

Zum Gelingen dieser Großveranstaltung trugen alle Bereiche im Biologiezentrum Linz bei! Von der Bereichsleitung über das Ausstellungsreferat und diverse Sammlungsbereiche bis hin zu Grafik, Kassenteam und Kulturvermittlung: Alle Kolleg/innen zogen an einem Strang und brachten sich – je nach Möglichkeit – in das Programm ein. Die Kulturvermittlung erarbeitete auch dieses Jahr ein ansprechendes Vermittlungsprogramm für Kinder und Familien, das sich quer über den ganzen Ökopark spannte, und punktete 2017 mit zwei neuen „Aktivheften“ für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren: Eines entstand zur aktuellen Sonderausstellung „FLECHTEN – Farbe, Gift & Medizin“, ein weiteres zum „Tag der offenen Tür“, das die einzelnen Stationen dieser Veranstaltung vermittelte.

Student/innenprojekt „Junger Salon. Newcomer“ mit der Studentinnengruppe „Edition“, einem Künstlerinnenkollektiv

Im Herbst 2017 wurden bereits zum zweiten Mal die Ergebnisse aus dem Student/innen-Projekt in einer Ausstellung in der „Anderen Galerie“ der Landesgalerie Linz parallel zur Eröffnung des Kunstsalons präsentiert. Konkretes Ziel war die Förderung junger künstlerischer Positionen: Durch die gleichzeitige Eröffnung mit dem Kunst- und Designsalon wurde eine direkte Kommunikation zwischen Galerist/innen, Kunstpublikum und den Studentinnen möglich gemacht. Die sechs ausgestellten Künstlerinnen aus der Studienrichtung Malerei von Ursula Hübner, die sich zum Künstlerinnenkollektiv „Edition“ zusammengeschlossen haben, zeigten sehr individuelle Malstile. In einem gemeinsamen Prozess wurde der Begriff des Kuratierens untersucht und hinterfragt und in mehreren Etappen ein Präsentationskonzept erarbeitet, bei dem es auch darum ging, inhaltliche und visuelle Zusammenhänge zwischen den einzelnen Werken herzustellen. Teilnehmende Studentinnen: Amanda Burzić, Costanza Brandizzi, Theresa Ulrike Cellnigg, Judith Gattermayr, Kiky Thomanek und Lisa Wieder.



Student/innenprojekt zur Ausstellung „Zwischen den Kriegen“ mit dem Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte der Johannes Kepler Universität

In der Diskussion mit engagierten Studierenden von Univ.-Ass. Mag. Markus Wurzer vom Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte der Johannes Kepler Universität reifte der Plan, Themen aus der Zwischenkriegszeit, die unsere Gesellschaft bis heute beschäftigen, zu definieren und diese interaktiv, unter Einsatz verschiedener Materialien, aufzubereiten. Die entstandenen Materialien ermöglichen den Besucher/innen in der aktuellen Ausstellung in Themenboxen in einem DENKRAUM, epochenübergreifende Vergleiche anzustellen. Sie verstehen sich nicht als fertige Antworten, sondern als zur Diskussion einladende Fragestellungen, die sowohl für die Gegenwart als auch für die Zwischenkriegszeit relevant sind. Teilnehmende Student/innen: Eva Bammer, Christian Hinterberger, Ingrid Ott, Judith Pammer, Nadine Schreiner und Anja M. Wienerroither.



SAMMLUNGEN, ANKÄUFE UND SCHENKUNGEN

Alfred Seiland, Neros Villa und Hafen,
Anzio, Italien, 2012

Johann Baptist Reiter,
Mädchen mit Bernsteinkette, 1847



SCHLOSSMUSEUM LINZ

ANKÄUFE

Auch im Jahr 2017 konnten die kunst- und kulturhistorischen Sammlungen wiederum durch Neuerwerbungen ergänzt und abgerundet werden, unter denen folgenden Objekte hervorgehoben seien:

Für die **Sammlung Kunstgeschichte** wurden zwei Bildnisse der drei Kinder der Linzer Unternehmerfamilie Pummerer, die wahrscheinlich im Jahr 1853 vom Maler Primus Skoff (* 1810, † nach 1872) geschaffen wurden, sowie ein Franz Xaver Bobleter (* 1800, † 1869) zuzuschreibendes Porträt eines Mitglieds der Hammerherrenfamilie Rettenbacher erworben. Ebenso gelang der Ankauf einer Studie zu Karl Kronbergers bekanntem Gemälde „Passkontrolle“ aus dem Besitz der Familie des Künstlers.

Die künstlerisch bedeutendste Neuerwerbung verdankt das Museum schließlich der Gesellschaft zur Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums. Es handelt sich ebenfalls um ein Porträt, das eine unbekannte junge Frau „Mädchen mit Bernsteinkette“ genannt, darstellt. Es ist 1847 entstanden und stellt ein ganz vorzügliches Werk Johann Baptist Reiters aus einer seiner fruchtbarsten Schaffensperioden dar.

Für die **Sammlung Musikinstrumente** wurden aus einer Wiener Privatsammlung fünf Blasinstrumente oberösterreichischer Provenienz angekauft: eine Trompete von Oskar Maurus aus Ried im Innkreis, eine Tuba von Ignaz Lorenz und eine Querflöte von W. Nicolai, beide aus Linz, sowie schließlich je eine Tuba und eine Ventilposaune von Winter & Schöner, vorm. Lorenz, in Linz.

Die **Sammlung Volkskunde und Alltagskultur** erhielt mit einem „Hauptbuch“ samt Beilagen eines Tuchhändlers aus Bad Leonfelden ein wesentliches Dokument, das die europaweiten Geschäftsbeziehungen im Zeitraum zwischen ca. 1810 und 1845 belegt und Hinweise auf Händlerpersönlichkeiten und Stoffqualitäten bietet.

Die **Waffensammlung** des Museums wurde durch ein russisches Ordonnanzgewehr Modell M91/30 inklusive (bisher unbekanntem) Klappbajonett ergänzt, und ein Röhrenradio SNR Excelsior 52 wurde für die **Sammlung Technikgeschichte** erworben.



Karl Kronberger,
Passkontrolle (Studie), Öl auf Leinwand



Primus Skoff, Bildnis der drei Kinder der
Familie Pummerer, Öl auf Leinwand

SCHLOSSMUSEUM LINZ

SCHENKUNGEN UND ÜBERNAHMEN

Die **Sammlungsbestände Römerzeit** wurden durch die zahlreichen Objekte der Ausgrabungen eines Kalkbrennofens in Lauriacum/Enns und des römischen *burgus* von Oberranna erheblich erweitert. Großer Dank gebührt der Linz AG für die Schenkung von Fundmaterial aus Enns (Landstraße 3a, 2016) sowie der Sparkasse Oberösterreich für die Schenkung der bedeutenden Funde der Ausgrabung Linz, Promenade 15 (2015).

Aus der Vielzahl der kleineren Schenkungen und Übernahmen, die unsere Sammlungen bereichern, seien beispielhaft ein Schaustellerkasten aus Vöcklabruck aus dem Jahr 1922 mit unterschiedlichen Szenen zu Handwerk, Zirkus und Gastwirtschaft aus der **Sammlung Volkskunde und Alltagskultur** und ein Ehrenpokal der deutschen Luftwaffe aus der **Sammlung Waffen und Militaria** genannt.

Neben den Neuzugängen lag das Hauptaugenmerk wiederum auf der konservatorisch-restauratorischen Betreuung der Objekte, von denen eine nicht unbeträchtliche Anzahl teils aufwendigen Restaurierungs-

maßnahmen unterzogen werden musste. Von diesen seien erwähnt: Frau Mag.^a Waltraud Darnhofer restaurierte die polychrome Fassung eines nahezu vollplastischen Schnitzreliefs mit der Darstellung des Drachenkampfes des Heiligen Georg aus der Zeit um 1500. Die Fassung aus der Entstehungszeit war nur mehr in Resten erhalten. Das Augenmerk wurde auf die Reinigung und die Retusche der rezenten Fassung gelegt. Frau Mag.^a Ursula Huber (Holz) und Frau Mag.^a Elisabeth Krebs (Metall) restaurierten die Zunfttruhe der Bierbrauer aus Leopoldsdorf, die sich in der Außenstelle Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt befindet. Frau Mag.^a Krebs restaurierte das farbig gefasste, historische Schild der Bezirkshauptmannschaft Freistadt aus Eisenblech, ebenfalls aus dem Bestand des Mühlviertler Schlossmuseums Freistadt.

Aus der Musikinstrumentensammlung restaurierte Herr Mag. Michael Kirchweger das Klavichord und Frau Mag.^a Marianne Siegl eine Drehleier. Ein Hammerflügel von Johann Schantz aus dem Eigentum des Oberösterreichischen Landesmuseums wurde nach Jahren der Leihe zurückgeholt, um Restaurierungsmaßnahmen in die Wege zu leiten.

Ein Unterfangen bedeutenden Umfanges stellte die Auflösung des Depotgebäudes in Linz Wegscheid und der Transfer des gesamten Inventars in neue Depoträumlichkeiten in Leonding dar. Im Zuge dieser Übersiedlung, die auch zahlreiche Großobjekte umfasste, erfolgten nicht nur grundlegende Revisions- und Nachinventarisierungsarbeiten, sondern auch eine konservatorische Begleitung, wie beispielsweise die Anfertigung von schützenden Rahmen zum Transport und zur Lagerung der Modelle des Frieses am Gebäude Francisco-Carolinum. Die umfangreichen Bestände der Sammlung Telekommunikation wurden einer gesonderten Reinigung unterzogen. Ebenso erfolgte die Überstellung von Kutschen und Schlitten aus der Außenstelle Sumerauerhof in St. Florian in das neue Depot, diese Objekte wurden aus diesem Anlass ebenfalls einer Reinigung unterzogen.

Daneben wurde in allen Sammlungen an der Erschließung und Digitalisierung, aber auch an Verbesserungen der Aufbewahrung und Lagerung der Bestände gearbeitet.



Konservatorische Verpackung der Modelle
zum Fries des Francisco-Carolinums
in Transportrahmen, Mai 2017

KONSERVIERUNG / RESTAURIERUNG

Alfred Kubin,
Affenkind, o. D.



LANDESGALERIE LINZ

ANKÄUFE VON KÜNSTLER/INNEN

Matthias Beckmann

Zeichenfolge „Kubin zeichnen“,
2017, Bleistift auf Papier

Waltraut Cooper

Klangmikado,
1984/2017, Installation

Leopold Forstner

Traunstein von Altmünster aus,
1925, Aquarell auf Papier

Judith Gattermayr

There, inside the garden,
2015, Tusche auf Papier
There, inside the garden,
2015, Tusche auf Papier

Alexander Glandien

Zeichnung aus der Serie
„Konspirative Räume“, um 2017,
Bleistift, Farbstift, Kohle auf Papier

Katharina Gruzei

War Room 2 – Moscow Diorama,
2016, Fine Art Print
War Room 6 – Crossing of the Dnieper,
Diorama 2016, Fine Art Print

Harald Gsaller

TALUS/Die Knöchel der Berge/Laozi in the
(Tyrolean) Mountains,
2014-2016, chromogener Farbabzug
(C-Print) auf Fotopapier

Kurt Hörbst

Freistadt Nord (Abfahrt Sandl),
2014, Pigmentdruck auf Hahnemühle
Photo Rag
Freistadt Nord (Ende S10),
2014, Pigmentdruck auf Hahnemühle
Photo Rag

Alfred Kubin

Affenkind, o. D.,
Aquarell, Tusche auf Papier
Gasthaus Forelle in Tusset im
Böhmerwald – Rückseite, o. D.,
Aquarell, Tusche auf Papier

Andrea Pesendorfer

Weissgrau, Bild in Bewegung,
2016, Changeant Fäden gezoge

Ramona Schnekenburger

Bergbauer,
2017, Öl und Bleistift
auf Büttenpapier
Gockel,
2017, Öl und Bleistift
auf Büttenpapier
Bäuerin,
2016, Bleistift auf Papier
Bärtiger Mann,
2016, Bleistift auf Papier
Mann mit Schnauzer,
2016, Bleistift auf Papier

Alfred Seiland

Neros Villa und Hafen, Anzio, Italien,
2012, Modern C-Print
Palmyra, Tadmor, Syrien,
2011, Modern C-Print

Otto Zitko

Ohne Titel,
2010, Öl auf Aluminium



Alfred Seiland,
Palmyra, Tadmor, Syrien, 2011

ANKÄUFE IM RAHMEN DER GALERIENFÖRDERUNG DES BUNDES

Anna Maria Brandstätter

O. T., 2017, Tusche auf Papier
O. T., 2017, Tusche auf Papier
(Galerie in der Schmiede, Pasching)

Anja Hitzenberger

Aufschnittmaschine,
2016, C-Print
Wohnzimmer,
2016, C-Print
(Galerie Reinthaler, Wien)

Edgar Honetschläger

Birches Morning Toilet,
2010, Aquarell, Bleistift auf Papier
Die Rotbuche nimmt ein Schaumbad,
2010, Aquarell, Bleistift auf Papier
The oak tree dreams away the day in a
golden tub,
2010, Aquarell, Bleistift auf Papier
(Charim Galerie, Wien)

Claudia Larcher

Baumeister 1959 (56. Jahrgang),
2016, 12-teilige Serie von Papiercollagen
(Galerie Raum mit Licht, Wien)

Angelika Loderer

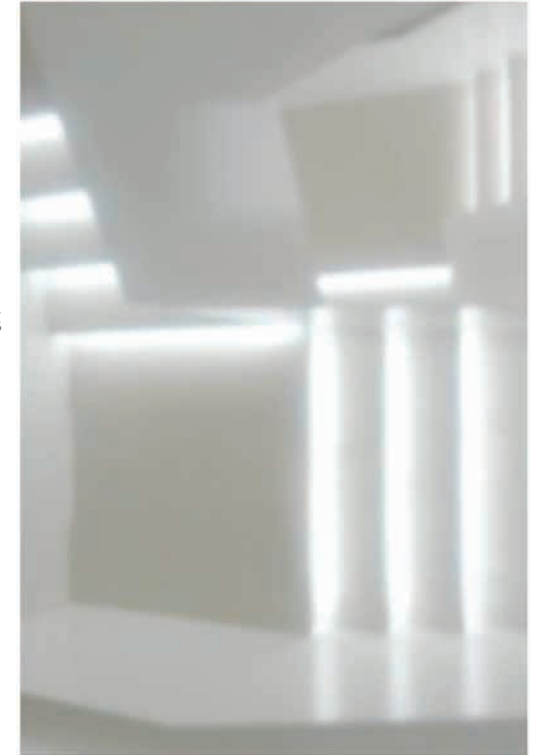
Untitled (Shoes),
2016, Bronze
(Galerie Sophie Tappeiner, Wien)

Andrew Phelps

Ohne Titel,
2011, 4 Fotografien aus
der Serie „HABOOB“, 2011, C-Print
(Brunnhofer Galerie, Linz)

Eva Schlegel

Ohne Titel (217),
2015, Druck auf Hahnemühle Papier
(Galerie Krinzinger, Wien)



Eva Schlegel,
Ohne Titel, 2015



Kurt Hörbst,
Freistadt Nord (Ende S10), 2014

LANDESGALERIE LINZ

SCHENKUNGEN

Juraj Anušev
Goose, 2008, C-Print
Dreizehn + 1
Mappenwerk zum 80. Geburtstag von Hellmut Bruch, 2016, Siebdruck auf Papier
Anton Lutz
Frau Antonia Lutz, 1931, Öl auf Leinwand
Alfred Kubin
Porträtzeichnung seiner Schwester Maria (Mizi), um 1899, Bleistift auf Papier
Ansicht des Zeller Sees, 1894, Aquarell auf Papier
Zeller Kirche mit „Schwestern-Garten“, um 1894, Aquarell, Tusche auf Papier
Zeller Moos mit Steinernem Meer, um 1894, Aquarell auf Papier
Haus mit Garten in Zell, um 1894, Aquarell auf Papier
Zell am See, Heitzmannhaus von rückwärts, um 1894, Aquarell, weiß gehöht auf Papier

Alfred Stifter
23 Entwurfzeichnungen für die Glasfenster der Kirche St. Martin in Traun, um 1959, Aquarell bzw. Farbkreide auf Papier
20 Entwurfzeichnungen für die Glasfenster der Kirche Laakirchen, um 1931, Tempera bzw. Bleistift bzw. Farbkreide oder Filzstift auf Papier
8 Entwurfzeichnungen für die Innenausstattung (Fresken) der Kirche Laakirchen, Tempera bzw. Bleistift bzw. Farbkreide oder Filzstift auf Papier
2 Entwurfzeichnungen für die Glasfenster der Kirche Attnang
Entwurf Mosaik für Fußballklubhaus, Mettlach, um 1930, Tempera, Bleistift auf Papier
Entwurf für Fassade Tennisklub Mettlach, um 1930, Tempera, Bleistift auf Papier
Adolf Wagner von der Mühl,
Kruzifix, 1920, Bronze

BIOLOGIEZENTRUM LINZ

SAMMLUNGEN

Eingänge Sammlung Geowissenschaften
Besonders erwähnenswerte Eingänge im Jahr 2017 sind zahlreiche kreidezeitliche Korallen aus der Gosauregion, die aus einer privaten Sammlung angekauft wurden. Der Schwerpunkt der Sammlungsarbeit lag auf der Reintegration und Digitalisierung von Fossilien, Gesteinen und Mineralien, die während des 2. Weltkrieges und auch danach noch in Kisten verpackt und ausgelagert wurden.

Eingänge Sammlung Botanik
Im Berichtsjahr wurden im Herbarium des Biologiezentrums Linz insgesamt 12.343 Belege aufgearbeitet und in die Sammlung integriert.
Bezogen auf die einzelnen Pflanzengruppen ergeben sich folgende Sammlungszuwächse für 2017:

- Algen: 11 Belege (11 Spenden)
- Pilze: 1.571 Belege (1 Ankauf, 1.570 Spenden),
- Moose: 3.474 Belege (184 Ankäufe, 3.290 Spenden),

- Flechten: 2.070 Belege (2.005 Ankäufe, 65 Spenden),
- Phanerogamen: 5.212 Belege (3.770 Ankäufe, 1.442 Spenden),
- Sonstiges: 5 Gallen (Spenden)

Eingänge Sammlung Entomologie
Durch Ankauf oder Schenkung erhielt das Biologiezentrum Linz im Jahr 2017 insgesamt 121.019 Exemplare von Insekten. Dieses Material stammt teilweise aus Oberösterreich bzw. Österreich, aber auch aus den verschiedensten Ländern Europas, Asiens und Afrikas. Der überwiegende Teil davon gehört entsprechend der Schwerpunktsetzung der Sammlung Entomologie zu den Hautflüglern (*Hymenoptera*), aber auch Käfer (*Coleoptera*) und weitere Insektenordnungen sind unter den Neueingängen zu finden.

Eingänge Sammlung Wirbellose (ohne Insekten)
Durch Ankauf oder Schenkung erhielt das Biologiezentrum Linz im Jahr 2017 rund

1.600 Serien von diversen wirbellosen Tieren. Dieses Material stammt teilweise aus Oberösterreich bzw. Österreich, aber auch aus den verschiedensten Ländern Europas und Amerikas. Besonders bedeutend sind Typuspräparate von Wimperlingen (*Ciliophora*) von Horst Schödel (Burgebrach, Bayern), William A. Bourland (Boise, Idaho, USA), von Amöben (*Cercozoa*) von Kenneth Dumack (Universität Köln), von Flagellaten von Renate Radek (Freie Universität Berlin) und Milben von Ryszard Haitlinger (Wroclaw, Polen) sowie 1.061 Mollusken-Serien von Christa Frank-Fellner (Wien) und 256 von Agnes Bisenberger (Linz). Teil 3 des Archivs „Hausmann“ zur Protozoologie und Zellbiologie wurde übernommen und seine Erfassung begonnen. Enthalten sind über 1.000 Bücher, 115 Filme und Archivalien, darunter eine Büste von Antonie van Leeuwenhoek, dem Vater der Mikrobiologie im 17. Jahrhundert, ein Hängeregistratorschrank mit Mikrofotografien, ein Schubladenschrank mit Zeichnungen und Großfotos, mehrere Hundert Diapositive



Stephan Weigl
bei der Probennahme an einem
historischen Mönchsgeier-Präparat

von Protisten sowie Protistologen, circa 30 Großflächenfotos, teilweise gerahmt, ein 16-mm-Filmschneidegerät, zwei 16-mm-Filmklebepressen, mehrere historische Diamantmesser und Gridboxen.

Eingänge Sammlung Wirbeltiere
In der Sammlung Wirbeltiere konnten 2017 insgesamt 702 Inventarnummern vergeben werden, die sich folgendermaßen verteilen: Vögel 380, Säugetiere 308, ein Reptil und 13 Fische. Daraus wurden 80 Dermoplastiken, 243 Bälge, zwei Flüssigkeits-, drei Gefriertrockenpräparate und 513 Skelett(teile) inklusive Schädelknochen angefertigt. Von den Objekten, bei denen dies möglich war, wurden 334 Gewebeproben in Alkohol aufbewahrt. An Gewebeproben besteht übrigens immer mehr Interesse von Wissenschaftlern mit den unterschiedlichsten Fragestellungen: So wurden Proben für die Untersuchung von Mönchsgeiern, Tannenhähern und Elstern abgegeben.

SONDER- PROJEKTE UND FORSCHUNG

Luftbild der Ausgrabungen in Oberranna 2017, der Süd-
turm ist aus konservatorischen Gründen abgedeckt



Neubesetzung

Nach längerer Vakanz konnte die Leitung der Sammlung Landeskunde mit Frau Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christina Schmid neu besetzt werden; sämtliche kulturhistorischen Sammlungen verfügen damit nun wieder über ein wissenschaftliches Kustodiat, das eine fachgerechte und nachhaltige Betreuung und Entwicklung der Sammlungsbestände garantiert.

Landeskundliche Forschungen

Auch in diesem Jahr führte das Landesmuseum mehrere archäologische Forschungsunternehmungen durch. In Kooperation mit dem Kuratorium Pfahlbauten wurde die dritte Kampagne des von der Landeskulturdirektion finanzierten Pfahlbau-Projektes „Zeitensprung“ durchgeführt. Die unterwasserarchäologischen Untersuchungen im 2016 geöffneten Schnitt in der Fundstelle Weyregg II konnten in diesem Jahr abgeschlossen werden. Die im Bereich der Nassorganik notwendigen aufwendigen konservatorischen Arbeiten wurden in gewohnter Weise weitergeführt. Die Bearbeitung der Funde aus den Ausgrabungen in Hallstatt (2015), Schlögen (2014/15) und (2013/14) wurden fortgesetzt, ebenso die anthropologischen Untersuchungen. Gemeinsam mit der Universität Salzburg wurde die Ausgrabung eines von zwölf Kalkbrennöfen in Lauriacum fortgesetzt und abgeschlossen und außerdem eine Sondage im Garten des Pfarrzentrums von Weyregg am Attersee durchgeführt. Hier wurden die Fundamente eines Nebengebäudes der seit exakt 250 Jahren bekannten römischen *villa* entdeckt. Die Firma Archeonova führte im Auftrag des Oberösterreichischen Landesmuseums kleinere Sondagen in Schlögen durch, das Hauptaugenmerk lag jedoch auf der Freilegung des römischen Quadriburgus in Oberranna, des mit Abstand am besten

erhaltenen römischen Bauwerks Oberösterreichs. Dieses und die genannten Projekte in Schlögen und Enns werden in Vorbereitung auf die OÖ. Landesausstellung 2018 durchgeführt, die dem Thema „Die Rückkehr der Legion. Römisches Erbe in Oberösterreich“ gewidmet ist. Zudem unterstützte das Museum die Ausgrabung der neuzeitlichen Glashütte in Schwarzenberg. Die Geophysikprojekte in Enns sowie in Weyregg am Attersee und Königswiesen im Attergau konnten abgeschlossen werden.

Die Forschungsergebnisse der unterschiedlichen kulturwissenschaftlichen Disziplinen fanden ihren Niederschlag in diversen Publikationen, in wissenschaftlichen Periodika und Sammelbänden, von denen der 162. Band des Jahrbuchs der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege erwähnt sei, der 15 Aufsätze zur Landeskunde umfasst. In der Schriftenreihe „Studien zur Kunst- und Kulturgeschichte von Oberösterreich“ wurden zwei weitere Bände zur Urgeschichtsforschung publiziert: M. Reitberger-Klimesch legte eine Untersuchung zu den urnenfelderzeitlichen Gräbern aus Neubau/Hörsching vor (Band 45) und mit den von R. Karl und J. Leskovar herausgegebenen Tagungsbeiträgen der 7. Linzer Gespräche zur interpretativen Eisenzeitarchäologie (Band 47) konnten die mittlerweile bereits zur Institution gewordenen „Interpretierten Eisenzeiten“ fortgeführt werden. Mit der Publikation von F. Lang, St. Traxler und R. Kastler, Neue Forschungen zur ländlichen Besiedlung in Nordwest-Noricum, ArchaeoPlus 8 (2017), wurde ein umfassender Sammelband zur römerzeitlichen Siedlungsgeschichte von Oberösterreich, Salzburg und Ostbayern vorgelegt. Lothar Schultes publizierte – gleichsam als Nachtrag zur Landesausstellung – eine Monografie zur Pferdedarstellung in der Kunst. In Ergänzung des 2016 publizierten Bandes zur Linzer Eisenbahnbrücke erschien ein

weiteres Buch zu diesem brisanten Thema, das auch als Dokument eines wehmütigen Abschieds von einem bedeutenden Denkmal der Technikgeschichte zu verstehen ist: U. Streitt – G. A. Stadler – E. Schiller – M. Sengstschmid, Die Linzer Eisenbahnbrücke 1900 bis 2016. Eine Chronik in Bildern und Texten, Linz 2017. In fast allen Sammlungen wurde an den laufenden Forschungsprojekten gearbeitet, wie beispielsweise dem umwelthistorischen Unternehmen „Mensch, Umwelt, Region“ (MUR), in dessen Rahmen auch 2017 insgesamt vier Fachtagungen abgehalten wurden, die teils neue Forschungsergebnisse erbrachten. Ebenso wurde das Forschungsprojekt der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zu den Fundmünzen von Enns und Umgebung (FMRÖ Lauriacum), zu dem das Landesmuseum den nachantiken Teil beisteuert, fortgeführt, das 2018 abgeschlossen werden wird. Die Arbeit an den Bänden II (Personen) und VII/1 (Gemeinden A–F) des numismatischen Corpusunternehmens „Numismata Obderennsia“ fand ihre Fortsetzung, für Band II unter nunmehriger Zusammenarbeit mit dem Oberösterreichischen Landesarchiv.

Stellvertretend für die Vermittlungstätigkeit des wissenschaftlichen Personals seien die Arbeiten für diverse Ausstellungen (u. a. Wanderausstellung „150 Jahre Bezirkshauptmannschaften“) ebenso genannt wie zahlreiche Kuratorenführungen, Teilnahmen und Vorträge an nationalen und internationalen Tagungen und Kongressen, aber auch die Präsentationen von Mag. Ute Streitt und Dr. Lothar Schultes in Kooperation mit dem „Ars Electronica Center“ im Deep Space.

CETAF (Consortium of European Taxonomic Facilities)

Auch heuer nahm ein Vertreter des Biologiezentrums Linz wieder an den Treffen der CETAF, einer Vereinigung der 34 größten naturkundlichen Museen Europas, teil. Dr. Björn Berning reiste nach Heraklion (2. bis 5. Oktober) zum 42. General Meeting von CETAF sowie zum daran angeschlossenen Treffen der CETAF Earth Science Working Group.

Arbeitsgemeinschaften

Unsere fünf Arbeitsgemeinschaften (Entomologie, Ornithologie, Botanik, Mykologie, Geowissenschaften) brachten sich in wissenschaftlichen Belangen sowie im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ganzjährig aktiv ein.

Naturschauspiel.at

Mit NATURSCHAUSPIEL lässt sich seit vielen Jahren in die wundervolle Fauna und Flora Oberösterreichs eintauchen, um nachhaltig Bewusstsein für natürlich wertvolle Lebensräume zu bilden. Dabei werden grandiose Schauplätze erkundet, wird wertvolles Wissen um heimische Tier- und Pflanzenarten gesammelt sowie der verantwortungsvolle Umgang mit den Schätzen in und aus der Natur vermittelt. Mit der NATURSCHAUSPIEL-Schatzkarte gibt es jetzt auch ein Dankeschön für alle Besucher/innen der geführten Touren inklusive Teilnahme an einem Gewinnspiel!

Johannes Kepler Universität

Mit dem Start der Biologielehrausbildung an der JKU kam es auch zu einer Kooperation mit dem Biologiezentrum Linz sowie den Pädagogischen Hochschulen. Insbesondere mit organismischen Schwerpunkten und genetischen Themen bringt sich das Biologiezentrum Linz in der Startphase aktiv ein, auch erste gemeinsame wissenschaftliche Projekte ergab die Zusammenarbeit.

Interreg-Projekt „Pilze des Böhmerwaldes“

In dem dreijährigen Vorhaben wird gemeinsam mit Deutschland und der Tschechischen Republik versucht, den Pilzbestand des Böhmerwaldes webbasierend darzustellen. Gemeinsam mit der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft und der Mykologischen Arge sind wir als assoziierte Partner dem Projekt angeschlossen.

Das Informationsportal ZOBODAT.AT wird weiter ausgebaut

Im Laufe des Berichtsjahres wurde an der Online-Eingabemaske für die ZOBODAT gearbeitet, diese wurde Ende März 2017 in einer Vortragsreihe vorgestellt und aufgrund von zahlreichen Rückmeldungen und Kritiken bis Ende des Berichtsjahres weiter ausgebaut und verfeinert. Im Dezember 2017 stehen der Öffentlichkeit, dank vieler Partner und Mitarbeiter/innen diese großteils gratis zur Verfügung:

- knapp 4,4 Millionen (+800.000 im Jahr 2017) Seiten naturkundlicher Literatur aus Österreich, benachbarter Regionen und den ehemaligen Kronländern zum Download in über 272.000 Einzel-PDFs (+52.000) aus über 653 (+107) Zeitschriften;
- biografische und bibliografische Angaben zu über 18.000 (+2.500) naturkundlichen Autoren und Sammlern, darunter Bilder, Biografien und Publikationsverzeichnisse;
- über 3,8 Millionen Verbreitungsdaten zu Pflanzen und Tieren mit der Möglichkeit, diese kartografisch darzustellen;
- eine umfangreiche Fotosammlung (über 25.000 Einzelaufnahmen) in Schichtfotografiertechnik ausgewählter Typen (*Hymenoptera*) der Insektensammlung, Scans von knapp 150.000 Herbarbelegen und mehrere Tausend generelle Abbildungen von Tieren und Pflanzen.

Mehr als 1,2 Millionen unterschiedliche User haben im Berichtsjahr die ZOBODAT online

besucht. Somit ist dieses, zumindest die Literatur betreffend, das größte einschlägige artikelbezogene Portal Europas.

Eigene Zeitschriften des Biologiezentrums 2017

Die Veröffentlichungen der Naturwissenschaft stellen nicht nur nachhaltige Leistungsdokumentationen dar, sondern sind auch Basis für den umfangreichen wissenschaftlichen Schriftentausch, der seit Jahrzehnten im Biologiezentrum Linz angesiedelt ist.

Wissenschaftliche Schriftenreihen:

- Linzer biologische Beiträge 49/1 (2017): 1011 pp.
- Linzer biologische Beiträge 49/2 (2017): 521 pp.
- Die Heuschrecken Österreichs, Denisia 39 (2017): 872 pp.
- Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich, Naturschutz aktuell 25 (2017): 74 pp.
- Forscher an Österreichs Flechtenflora, Stapfia 104/2 (2017): 211 pp.
- Zweiter Nachtrag zur Bibliographie der Flechten in Österreich, Stapfia 104/3 (2017): 137 pp.
- Conifers of the 'Baltic Amber Forest' and their Palaeoecological Significance, Stapfia 106 (2017): 73 pp.
- Stapfia reports 107 (2017): 168 pp.
- Beschalte Amöben (*Testaceen*) und Zieralgen, Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs 24 (2017): 139 pp.

Sämtliche angeführten Publikationen sind unter http://www.zobodat.at/publikation_series.php downloadbar.

245 für die Wissenschaft neue Taxa (Botanik 13 Taxa, Zoologie 232 Taxa) wurden in den Zeitschriften des Biologiezentrums Linz der Öffentlichkeit vorgestellt.



Landesmuseumsdirektor Walter Putschögl, der Sammlungsleiter für Kunstgeschichte Lothar Schultes und Förderer-Präsident Helmut Obermayr vor dem neu erworbenen Bild „Mädchen mit Bernsteinkette“ von Johann Baptist Reiter

Wir danken allen Firmenmitgliedern der Gesellschaft zur Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums für ihre Unterstützung!



GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES OBER-ÖSTERREICHISCHEN LANDESMUSEUMS

Ein ereignisreiches Jubiläumsjahr der Förderer

Die Gesellschaft zur Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums feierte 2017 das Jubiläum ihres 30-jährigen Bestehens. Das bedeutet 30 Jahre kulturelles Engagement von rund 250 Persönlichkeiten, Unternehmen und Institutionen, die das Museum finanziell und ideell unterstützen.

Ein Rückblick

1987 gründete Dkfm. Dr. Hermann Bell auf Ersuchen von Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck unsere Gesellschaft. Er gewann vor allem kulturell interessierte Persönlichkeiten aus der Wirtschaft, die entsprechende Sponsorgelder aufbringen konnten.

Auf Dr. Bell folgte von 2001 bis 2010 Konsul Dieter Fuchshuber als Präsident. Neben dem Ziel, das Museum finanziell zu unterstützen, wurden nun auch exklusive Ausstellungsbesuche und Bildungsreisen zur Gewinnung zusätzlicher Mitglieder forciert.

Beides ist wichtig: Hauptzweck unserer Gesellschaft ist die finanzielle und ideelle Unterstützung des Museums. Das Veranstaltungsangebot soll die Verbundenheit der Mitglieder mit dem Museum fördern und zudem auch ein Anreiz für die Mitgliedschaft sein.

Von den von der Gesellschaft finanzierten über 20 Anschaffungen sollen einige genannt werden: der Schatzfund von Fuchsenhof, das Metlesics-Herbar, die beiden Altartafeln des Meisters von Mondsee, das Stadtmodell vor dem Eingang zum Schlossmuseum, der Vorlass von Inge Dick und die Ausgestaltung des „Verschütteten Raumes“.

2017 wurde der Erwerb des Bildes „Mädchen mit Bernsteinkette“ von Johann Baptist Reiter ermöglicht. Vor allem aber haben wir 2017 dem Museum als Jubiläumsgeschenk den „Schatzfund von Fuchsenhof“ geschenkt. Er war zwar schon bisher im Schlossmuseum Linz ausgestellt, gehörte jedoch immer noch der Gesellschaft. Der Grund waren juristische Überlegungen, die eine Erhaltung des Schatzes als Ganzes garantierten. Im Schenkungsvertrag sind die Erhaltung und die dauerhafte Ausstellung im Schlossmuseum garantiert.

Das Programm für unsere Mitglieder

Die reichhaltigen und eindrucksvollen Ausstellungen waren auch im vergangenen Jahr der Kern des kulturellen Angebots, das reichlich genutzt wurde. Hervorzuheben sind das neu gestaltete Kubin-Kabinett und die naturgeschichtliche Dauerausstellung im Schlossmuseum. Kunsthistorische Vorträge von Dr. Lothar Schultes zeigten in Verbindung mit den Beständen des Museums den kulturellen Schatz des Landes.

Eine Reise ins Baskenland begeisterte mit dem Guggenheim-Museum in Bilbao, großartigen Kirchen im Rioja-Gebiet und San Sebastián. Eindrucksvoll war im Vergleich mit Linz, wie Bilbao den Wandel von der Stahlstadt zum kulturellen Hotspot vollzogen hat.

Ebenso ergiebig war im Herbst bei einer zweitägigen Fahrt die Entwicklung von Nürnberg. Die großartigen Denkmäler und Sammlungen aus der Vergangenheit, die Bewältigung der NS-Vergangenheit und das großartige Neue Museum für zeitgenössische Kunst beeindruckten die Teilnehmer/innen nachhaltig.

Dr. Helmut Obermayr

Präsident der Gesellschaft zur Förderung des Oö. Landesmuseums

PUBLIKATIONEN DES OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESMUSEUMS

KLASSE KUNST⁵

Dagmar Höss/Astrid Hofstetter/Gerda Ridler/Gabriele Spindler [Hrsg.]
Katalog zur Ausstellungsreihe
„Klasse Kunst 2012-2017“ der Kunst- und
Kulturvermittlung in der Landesgalerie
Linz
ISBN 978-3-85474-327-9
Preis: € 24,-



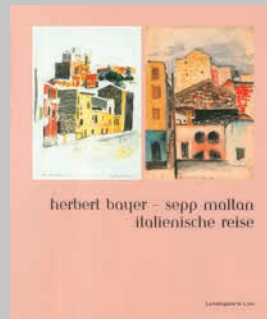
Bauhaus – Beziehungen Oberösterreich

Inga Kleinknecht
Katalog zur Ausstellung
„Bauhaus – Beziehungen Oberösterreich“
in der Landesgalerie Linz, 18. Mai bis
27. Aug. 2017
ISBN 978-3-85474-329-3
Preis: € 28,-



Herbert Bayer – Sepp Maltan: Italienische Reise

Lucas Horvath, Fritz Schmidmair,
Bernhard Widder
Katalog zur Ausstellung
„Herbert Bayer – Sepp Maltan: Italienische
Reise“ in der Landesgalerie Linz, 18. Mai
bis 27. Aug. 2017
ISBN 978-3-85474-328-6
Preis: € 18,-



Die Heuschrecken Österreichs

Thomas Zuna-Kratky, Armin Landmann
[Hrsg.]
Buch zur Ausstellung
„Ghupft wie gsprung – Heuschrecken
und ihre Verwandten im Biologiezentrum“
im Biologiezentrum Linz, 18. Mai 2018 bis
1. Mai 2019
ISBN 978-3-85474-330-9
Preis: € 59,-



SPIELRAUM. Kunst, die sich verändern lässt

herausgegeben von Marlene Lauter,
Frederik Schikowski, Gabriele Spindler für
die Landesgalerie Linz und das Museum
im Kulturspeicher Würzburg
Katalog anlässlich der Ausstellung
„SPIELRAUM. Kunst, die sich verändern
lässt“ in der Landesgalerie Linz, 5. Okt.
2017 bis 14. Jän. 2018, Museum im Kultur-
speicher Würzburg, 3. Feb. bis
22. April 2018
ISBN 978-3-85474-331-6
Preis: € 24,-



STUDIEN ZUR KUL- TURGESCHICHTE VON OBERÖSTER- REICH

Frühmittelalter in Oberösterreich. Inventare aus den archäologischen Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums

Jutta Leskovar (Hrsg.)
Studien zur Kulturgeschichte von
Oberösterreich, Folge 40
ISBN 978-3-85474-309-5
Preis: € 59,-



Bemalte Möbel aus der Traunsee-Region Band 2, Möbel des späten 18. und des frühen 19. Jahrhunderts aus Bürger- häusern und Bauernstuben 1760-1860

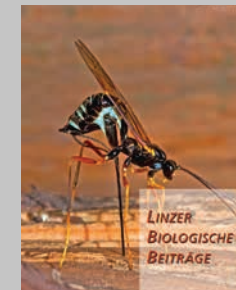
Dimt, Gunter
Studien zur Kulturgeschichte von
Oberösterreich, Folge 44
ISBN 978-3-85474-325-5
Preis: € 48,-



NATURKUNDLICHE SCHRIFTENREIHEN DES BIOLOGIE- ZENTRUMS LINZ

Linzer biologische Beiträge

Periodikum mit botanischen,
zoologischen und entomologischen
Abhandlungen aus aller Welt, erscheint
seit 1969 laufend.
ISSN 0253-116X
2 Bände 2017



Denisia

Schriftenreihe, vorwiegend der Zoologie
gewidmete Arbeiten, gegründet 2001 als
inhaltliche Abspaltung von Stapfia. Die
einzelnen Bände entsprechen teilweise
den Ausstellungskatalogen des Biologie-
zentrums Linz.
ISSN 1608-8700
1 Band 2017

Beiträge zur Naturkunde Oberöster- reichs

Periodikum mit mehrheitlich zoologi-
schen Abhandlungen aus Oberösterreich,
erscheint seit 1993.
ISSN 1025-3262
1 Band 2017

Stapfia

Schriftenreihe, vorwiegend der Botanik
gewidmete Arbeiten. Die einzelnen Bände
entsprechen teilweise den Ausstellungs-
katalogen des Biologiezentrums Linz.
ISSN 0252-192X
4 Bände 2017



Vogelkundliche Nachrichten aus Ober- österreich

Naturschutz aktuell
Erscheint seit 1993 und enthält Berichte
der österreichischen und oberösterreichi-
schen ornithologischen Vereinigungen
und objektive Naturschutzberichte.
Nur im Schriftentausch erhältlich!
ISSN 1025-3270
1 Band 2017





2017 IN BILDERN

Kindereröffnung der Ausstellung
SPIELRAUM. Kunst, die sich verändern lässt,
Landesgalerie Linz



1) Kindereröffnung der Ausstellung „SPIELRAUM. Kunst, die sich verändern lässt“ in der Landesgalerie Linz, 2, 3) Tag der Oö. Museen im Schlossmuseum Linz, 4) Linzer Kunst- und Designsalon in der Landesgalerie Linz, 5) Jasmin Haselsteiner-Scharner, Gabriele Spindler, Elger Esser und Elisabeth Manhal bei der Eröffnung „Elger Esser – Aetas“ in der Landesgalerie Linz, 6) Kindereröffnung „SPIELRAUM. Kunst, die sich verändern lässt“ in der Landesgalerie Linz, 7) Walter Putschögl und Waltraut Cooper bei der Eröffnung „Waltraut Cooper. Licht und Klang“ in der Landesgalerie Linz, 8) Familientag „Vom wilden Wolf zum treuen Freund“ im Schlossmuseum Linz, 9) Pre-Opening zum „Krone“-Fest „Tatü Tata – Die Feuerwehr ist da! Oberösterreich ist einsatzbereit“ im Schlossmuseum Linz, 10) Einblick in die Ausstellung „SPIELRAUM. Kunst, die sich verändern lässt“ in der Landesgalerie Linz





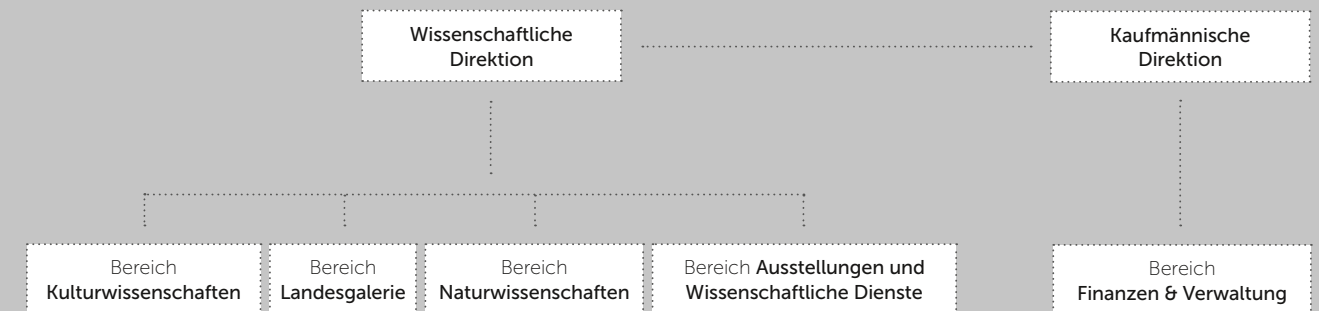
1) „Auftanzt!“ – Oberösterreich ist traditionsreich, Begleitveranstaltung zur Ausstellung „WIR SIND OBERÖSTERREICH! Entdecken, Staunen, Mitmachen“ im Schlossmuseum Linz, 2) Tag der offenen Tür im Biologiezentrum Linz, 3) Walter Putschögl, Gerda Ridler, Josef Pühringer und Doris Lang-Mayerhofer mit dem Upper Austrian Brass Ensemble bei der Eröffnung von „WIR SIND OBERÖSTERREICH! Entdecken, Staunen, Mitmachen“ im Schlossmuseum Linz, 4) Karl Pogutter, Christian Puchner, Walter Putschögl und Reinhold Kräter beim Pre-Opening zum „Krone“-Fest „Tatü Tata – Die Feuerwehr ist da! Oberösterreich ist einsatzbereit“ im Schlossmuseum Linz, 5) Einblick in die Ausstellung „FLECHTEN – Farbe, Gift & Medizin“ im Biologiezentrum Linz, 6) Thomas Stelzer mit kleinen und großen Besucher/innen bei der „Langen Nacht der Museen“ in der Ausstellung „WIR SIND OBERÖSTERREICH! Entdecken, Staunen, Mitmachen“ im Schlossmuseum Linz, 7) Gabriele Spindler, Katrin Steindl, Walter Putschögl und Doris Lang-Mayerhofer bei der Eröffnung des Linzer Kunst- und Designsalons in der Landesgalerie Linz, 8) Eröffnung der Krippeausstellung im Schlossmuseum Linz, 9) Familientag „Vom wilden Wolf zum treuen Freund“ im Schlossmuseum Linz, 10) Tag der Oö. Museen im Schlossmuseum Linz



ORGANISATION



Das Führungsteam des Oberösterreichischen Landesmuseums:
Dagmar Ulm, Klaus Winkler, Walter Putschögl, Bernhard Prokisch, Gerda Ridler, Fritz Gusenleitner, Gabriele Spindler



STRUKTUR UND FÜHRUNGSTEAM*

Direktion:

Dr.ⁱⁿ Gerda Ridler
(Wissenschaftliche Direktorin)
Dr. Walter Putschögl
(Kaufmännischer Direktor)

Bereichsleitungen:

Mag. Fritz Gusenleitner
(Bereich Naturwissenschaften)
HR Doz. Dr. Bernhard Prokisch
(Bereich Kulturwissenschaften)
Mag.^a Gabriele Spindler
(Bereich Landesgalerie)
Mag.^a Dagmar Ulm
(Bereich Ausstellungen & Wissenschaftliche Dienste)
Klaus Winkler
(Bereich Finanzen und Verwaltung)

Referatsleitungen:

MMag.^a Sigrid Lehner
(Referat Marketing- und Veranstaltungsmanagement)
Mag.^a Sandra Malez
(Referat Kunst- und Kulturvermittlung)

Sammlungsleiter/innen:

Dr.ⁱⁿ Erna Aesch
(Sammlung Wirbellose Tiere)
Dr. Björn Berning
(Sammlung Geowissenschaften)
Dr.ⁱⁿ Andrea Euler-Rolle
(Sammlung Volkskunde)
Mag. Stefan Gschwendtner
(Sammlung Musikinstrumente)
Mag. Fritz Gusenleitner
(Sammlung Entomologie)
Mag.^a Jasmin Haselsteiner-Scharner/
Dr.ⁱⁿ Gabriele Hofer-Hagenauer
(Sammlung Fotografie(-geschichte))
Dr.ⁱⁿ Inga Kleinknecht
(Sammlung Moderne und Zeitgenössische Kunst)
Dr.ⁱⁿ Jutta Leskovar PhD
(Sammlung Archäologie:
Ur- und Frühgeschichte)
DI Michael Malicky
(Datenbank ZOBODAT)
Mag.^a Sabine Sobotka
(Grafische Sammlung)

Univ.-Doz. DI Dr. Martin Pfosser
(Sammlung Botanik)
HR Dr. Bernhard Prokisch
(Sammlung Numismatik, Zoll- und Finanz-
geschichte)
Dr.ⁱⁿ Christina Schmid
(Sammlung Landeskunde)
Dr. Lothar Schultes
(Sammlung Alte Kunst und Kunstgewerbe)
Mag.^a Ute Streitt
(Sammlung Technik- und Wehrgeschichte,
Rechtsaltertümer, Waffen)
Dr. Stefan Traxler
(Sammlung Archäologie: Römerzeit,
Mittelalter und Neuzeit)
Mag. Stephan Weigl
(Sammlung Wirbeltiere)
Dr.ⁱⁿ Thekla Weissengruber
(Sammlung Textil)
Mag.^a Magdalena Wieser, MAS
(Bibliothek)

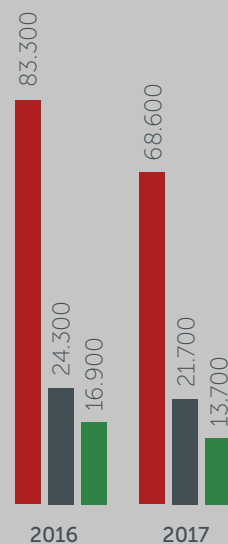
* Stichtag 1. Jänner 2018

ZAHLEN UND FAKTEN

BESUCHER/INNEN- ZAHLEN



Oberösterreichisches
Landesmuseum gesamt
■ Schlossmuseum Linz
■ Landesgalerie Linz
■ Biologiezentrum Linz



153.300

BESUCHER/INNEN
OÖLM
GESAMT 2017

159.300

BESUCHER/INNEN
OÖLM
GESAMT 2016

AUSSTELLUNGEN



2017	41
2016	41

PUBLIKATIONEN



2017	15
2016	19

LEIHGABEN



233

2017

KUNST- UND
KULTURWISSEN-
SCHAFTEN



22.991

2017

NATURWISSEN-
SCHAFTEN

LEIHNAHMEN



799

2017

KUNST- UND
KULTURWISSEN-
SCHAFTEN



878

2017

NATURWISSEN-
SCHAFTEN

KULTURVERMITTLUNG

SCHLOSSMUSEUM LINZ

1.275

Kunst-, Natur- und
Kulturvermittlungsangebote

insgesamt **22.351**
teilnehmende Personen
im Schlossmuseum Linz

LANDESGALERIE LINZ

389

Kunstvermittlungs-
angebote

insgesamt **4.916**
teilnehmende Personen
in der Landesgalerie Linz

BIOLOGIEZENTRUM LINZ

396

Naturvermittlungs-
angebote

insgesamt **5.018**
teilnehmende Personen
im Biologiezentrum Linz

VERANSTALTUNGEN



310

2016

VERANSTALTUNGEN
AN ALLEN
STANDORTEN



369

2017

VERANSTALTUNGEN
AN ALLEN
STANDORTEN

WEBSITE



**4,2
MIO.**

2016

VISITS (BESUCHE
DER WEBSITE)



**3,5
MIO.**

2017

VISITS (BESUCHE
DER WEBSITE)

IMPRESSUM

Herausgeber

Oberösterreichisches Landesmuseum
Museumstraße 14
4010 Linz
T +43 (0)732/7720-52200
E-MAIL direktion@landesmuseum.at
www.landesmuseum.at

Für den Inhalt verantwortlich

HR Doz. Dr. Bernhard Prokisch
Int. Wissenschaftlicher Direktor
des Oö. Landesmuseums

Dr. Walter Putschögl
Kaufmännischer Direktor
des Oö. Landesmuseums

Redaktion

Lisa Manzenreiter
MMag.ª Sigrid Lehner

Gestaltung

Gruppe am Park GmbH

Herstellung

Druckerei Trauner

Bildnachweise

Seite 2-3: Ausstellungsansicht
„WIR SIND OBERÖSTERREICH!“,
Schlossmuseum Linz,
Foto: Oö. Landesmuseum, A. Bruckböck
Seite 6: Fotos: Oö. Landesmuseum
Seite 8-9: Foto: Dietmar Tollerian
Seite 11: Foto: Oö. Landesmuseum,
R. Maybach
Seite 13: Foto links: © Angelika Haider-
Baschant; rechts: © Nachlass Roland
Goeschl, Foto: Paul Kranzler, Linz
Seite 14: Foto: Hans-Peter Reinthaler
Seite 16-17: Foto: Oö. Landesmuseum,
A. Röbl
Seite 20-21: Foto: Oö. Landesmuseum,
A. Röbl
Seite 22-25: Fotos: Oö. Landesmuseum,
A. Röbl
Seite 26-27: Foto: © Alfred Seiland
Seite 28: Fotos: Oö. Landesmuseum
Seite 29: Foto: Oö. Landesmuseum,
A. Bruckböck
Seite 30: Foto links: © Eberhard
Spangenberg, München/Bildrecht
Wien 2017; rechts: © Alfred Seiland
Seite 31: Foto: © Eva Schlegel
Seite 32: Foto: © Kurt Hörbst

Seite 33: Foto: Oö. Landesmuseum
Seite 34-35: Foto: E. Weinlich
Seite 38: Foto: Oö. Landesmuseum,
A. Bruckböck
Seite 42-43: Foto: Oö. Landesmuseum,
A. Röbl
Seite 44-47: Fotos: Cityfoto,
A. Röbl, Oö. Landesmuseum
Seite 48: Oö. Landesmuseum,
A. Bruckböck

Das Oberösterreichische Landesmuseum
hat sich bemüht, alle Bilder in Absprache
mit den Rechteinhaber/innen abzdrukken.
Bei Bildern, deren Bildrechte nicht aus-
findig gemacht werden konnten, werden
Rechteinhaber/innen gebeten, sich an das
Oberösterreichische Landesmuseum
zu wenden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [2017](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahresbericht des Oberösterreichischen Landesmuseums 2017 1-27](#)